COMPUTERIA SOLOTHURN

Umgang mit Spam

Zusammenfassung

Im Internetzeitalter bezeichnet man unerwünschte oder gefährliche E-Mails als Spam. Dieses Merkblatt enthält einige Antworten zu den folgende Fragen:

- Wie erkenne ich Spam?
- Weshalb bekomme ich Spam?
- Was tun, um Spam zu minimieren?
- Wie gehe ich mit Spam-Mails um?

Das Merkblatt enthält Abschnitte für Windows- und für Apple Mac Benutzer. Es richtet sich auch an Kunden von Swisscom, GA Weissenstein und Solnet.

1. Woher kommt das Wort „Spam"?

„Spam" ist der Markenname einer englischen Fleischkonserve, die 1937 entwickelt wurde und die es heute laut Wikipedia in über 100 Ländern gibt. Der Markenname ging aus einem firmeninternen Wettbewerb hervor, und es ist nicht bekannt, was sich der Gewinner dabei gedacht hat. Im Gegensatz z.B. zu WLAN ist Spam deshalb kein Akkronym (Abkürzung bestehend aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Worte) und wird deshalb nicht mit Grossbuchstaben geschrieben. Wie es genau zur Verwendung dieser Bezeichnung für die unerwünschten Mails gekommen ist, ist ebenfalls nicht bekannt.

2. Wie erkenne ich Spam?

Spam kommt praktisch immer von unbekannten Absendern. Hier ein paar typische Merkmale:

- Der Absender bietet etwas an: Medikamente, Drogen, Investitionen, Darlehen.
- Er fordert den Empfänger auf, einen Lotteriegewinn abzuholen.
- Er will eine grosse Summe Geld transferieren und bietet eine grosszügige Provision an.
- Er will, dass man eine Rechnung endlich bezahlt oder ein Paket abholt.
- Er verlangt, dass man seine Kontodaten „aktualisiert" oder „bestätigt".
- Der Absender ist meist gefälscht. Man erkennt dies so:
  Windows: Wenn man auf „Antworten" klickt, erscheint eine unterschiedliche Adresse.
  Mac: Auf dem Absender die rechte Maustaste drücken zeigt den wirklichen Absender.
- Die Sprache ist meist Englisch. Wenn sie Deutsch ist, dann ist sie oft mit groben Fehlern durchsetzt.

Wer Newsletters oder Werbung unerwünschterweise von einem immer gleichen Absender erhält, z.B. von einer Fluggesellschaft, mit der man einmal geflogen ist, sollte diese Mails abbestellen und nicht wie Spam behandeln. Zuunterst in solchen Mails findet sich ein Link „Unsubscribe", „Abo ändern" oder etwas Ähnliches. Bei vertrauenswürdigen Absendern – also vorher nach obiger Methode prüfen ob er gefälscht ist – kann dieser Link angeklickt werden.

3. Weshalb bekomme ich Spam?

Spam erhält man, weil die eigene Adresse irgendwann durch einen Spammer „geerntet" wurde. Dies kann so geschehen:

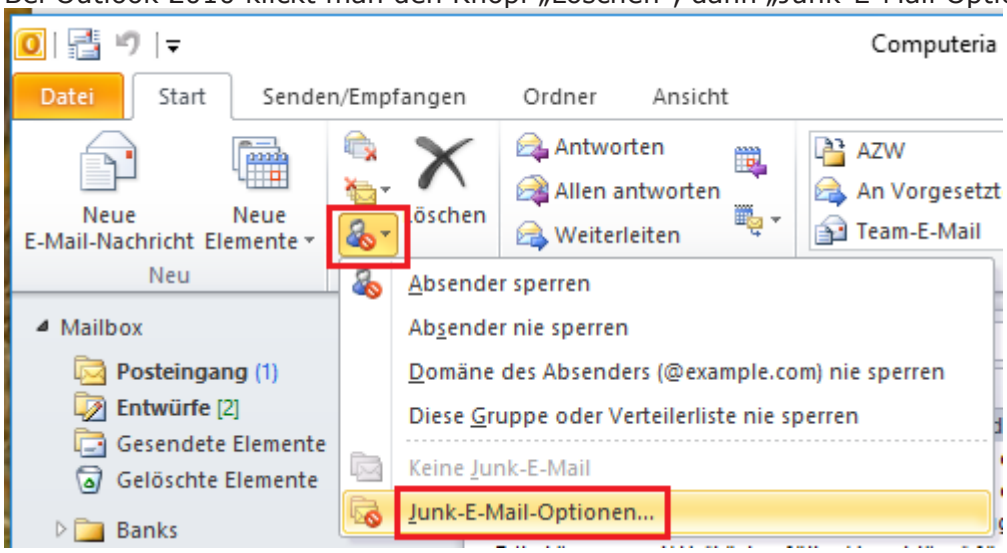
© 31.8.2016, Fritz Läng & Thomas Kaegi (für die Computeria Solothurn)

- Wenn man bei einer Umfrage oder einem Wettbewerb teilnimmt.
- Wenn die Maschine eines Bekannten von einem Virus infiziert ist.
- Wenn die Datenbank eines Anbieters von einem Hacker geknackt wird.

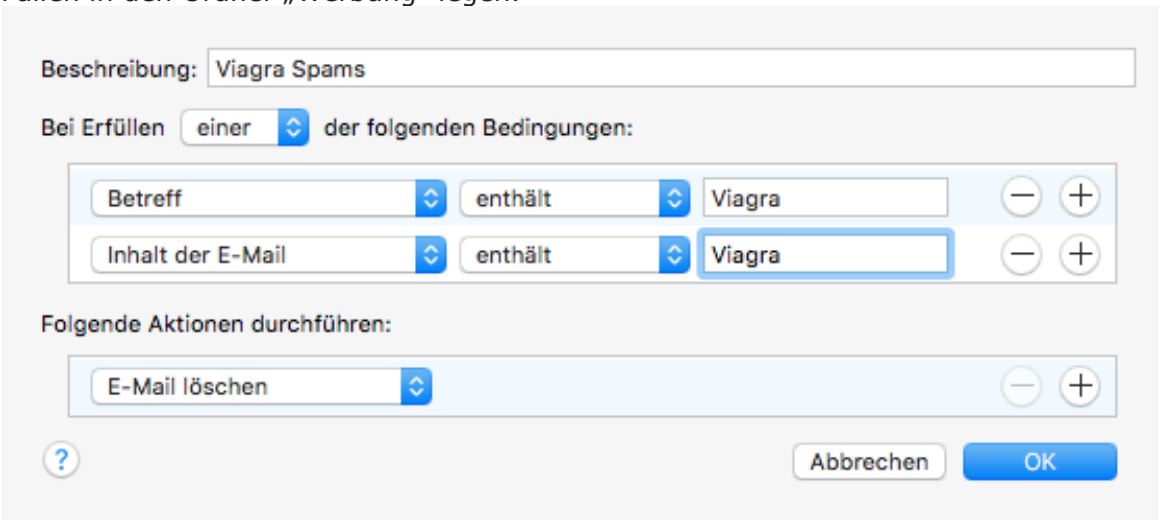
4. Was tun, um Spam zu minimieren?

Wenn man E-Mail benützt, ist es nicht möglich, Spam ganz zu verhindern. Es gibt aber einige Methoden, um Spam zu minimieren. Hier ein paar Beispiele:

- Beim Anbieter eine „Wegwerfadresse" einrichten. Man benützt sie bei Umfragen und Wettbewerben. Wenn sie kompromittiert wird, löscht man sie.
- Für Vereinsmitglieder: Den Sekretär inständig bitten, für seine Mitteilungen das BCC-Feld zu benützen. Auf diese Weise verhindert er, dass **alle** Vereinsmitglieder **alle** E-Mailadressen sehen können.
  Outlook: Das CC-Feld klicken, um das BCC-Feld sichtbar zu machen.
  Mac/Mail: In der Kopfleiste auf das Feld klicken und die Option „Adressfeld Blindkopie" aktivieren.
- Im E-Mailprogramm das Spamfilter nach Wunsch einstellen:
  Bei Outlook 2010 klickt man den Knopf „Löschen", dann „Junk-E-Mail Optionen".



Bei Mac/Mail werden die Einstellungen des Programms aufgerufen und dort die „Regeln" ausgewählt. Dort kann eine Regel hinzugefügt oder eine bestehende ergänzt werden. Als Regel kann dann vorgegeben werden, welcher Teil eintreffender Mails auf welches Kriterium hin untersucht werden soll und was bei positivem Befund mit dem Mail passieren soll: in absolut klaren Fällen z.B. direkt löschen, in weniger klaren Fällen in den Ordner „Werbung" legen.

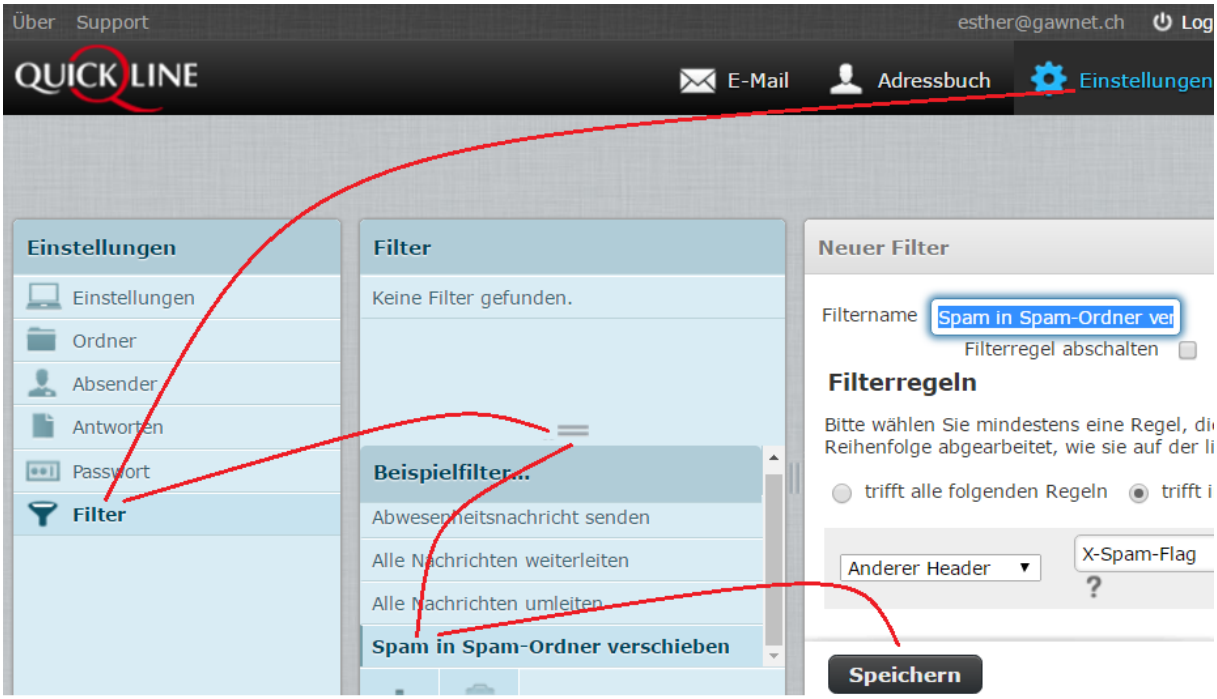


© 31.8.2016, Fritz Läng & Thomas Kaegi (für die Computeria Solothurn)

Egal ob Windows oder Mac: Werden die als Spam erkannten Mails in einen Spam- oder Werbeordner gelegt ist es wichtig, regelmässig einen Blick in diesen Ordner zu werfen, denn er könnte wichtige Mails enthalten, welche fälschlicherweise als Spam markiert wurden.

Beim Anbieter das Spamfilter aktivieren:

GAW/Quickline
1. Sich auf Webmail anmelden.
2. „Einstellungen" klicken.
3. „Filter" klicken.
4. Das **=** nach oben ziehen, um die Optionen sichtbar zu machen.
5. „Spam in Spam-Ordner verschieben" klicken.
6. „Speichern" klicken.



Solnet
1. Auf der Seite „https://web.solnet.ch/login/index.html" in den Kundenbereich einloggen.

2. Dort „Spamfilter Einstellungen" wählen.

3. Die gewünschte Filterung klicken: Keine, Schwache, Mittlere, Starke (s. nächste Seite). Vom Solnet-Spamfilter als Spam erkannte Mails werden in den Junk-Ordner gelegt. Dieser kann nur mit Solnet-WebMail angesehen werden und sollte deshalb regelmässig daraufhin kontrolliert werden, ob dort nicht „gute" Mails gelandet sind.

4. Ist die Filterung aktiviert, können zusätzlich in der White- und der Blacklist Adressen von Absendern aufgenommen werden, von denen sicher keine Spams kommen (selbst wenn sie über Viagra schreiben) oder von denen ausschliesslich Spams versendet werden. Mails von Blacklist-Absendern werden direkt gelöscht.

© 31.8.2016, Fritz Läng & Thomas Kaegi (für die Computeria Solothurn)

Spamfilter

Wenn nichts anderes festgelegt, werden E-Mails bei Filterung direkt gelöscht.

Setzen Sie den Spamfilter Level hier:

Vorgehen bei Spam Detektion: In Junk-Ordner verschieben

WHITELIST EDITOR

In diesem Bereich editieren Sie Ihre Whitelist. E-Mail Adressen, welche in dieser Liste eingetragen sind, werden vom Spamfilter ignoriert und ohne gescannt zu werden an Sie zugestellt.

BLACKLIST EDITOR

In diesem Bereich editieren Sie Ihre Blacklist. In diese Liste tragen Sie Absenderadressen ein, von welchen Sie auf keinen Fall Post erhalten wollen. Der Mailserver löscht Mails von diesen Absendern sofort und leitet diese gar nicht erst an Sie weiter.

Swisscom / Bluewin

1. Sich im Kundencenter anmelden.
2. Oben „Kundencenter" klicken.
3. Links „E-Mail" klicken.
4. Links „Spam und Virenfilter" klicken.
5. Die Haken in die gewünschten Felder setzen.

© 31.8.2016, Fritz Läng & Thomas Kaegi (für die Computeria Solothurn)

5. Wie gehe ich mit Spam um?

Spam-Mails sind lästig, aber es gibt ein paar einfache Regeln, welche ihr Risiko weitgehend eliminieren.

- **Öffnen**. Spam E-Mails können gefahrlos geöffnet werden.
- **Anhänge**. Suspekte Anhänge dürfen nie geöffnet werden. Sie können eine Maschine sehr rasch infizieren.
- **Links**. Suspekte Weblinks sollte man nicht öffnen, denn man könnte so einen Virus einfangen.
- **Antworten**. Auf Spam E-Mails sollte man nicht antworten, denn so bekommt man bloss mehr Spam.
- **Kontodaten**. Unter keinen Umständen irgendwelche Kontodaten angeben, selbst wenn ein Mail so echt aussieht, wie jenes von der eigenen Hausbank.
- **Hilferufe aus dem Ausland**. Wenn der Freund aus dem Ausland um finanzielle Hilfe bittet, weil er angeblich ausgeraubt worden ist, immer erst telefonisch Kontakt aufnehmen. Vermutlich geht es ihm gut und er braucht keine Hilfe.
- **Freunde**. Selbst bei Mails von Freunden ist Vorsicht angebracht. Der Anhang könnte infiziert sein, ohne dass der Freund es weiss.
- **Köpfchen**. Den gesunden Menschenverstand walten lassen. Die Lotterie mit dem grossen Gewinn gibt es nicht, die Millionen, für deren Transfer ein ehrlicher Helfer gesucht wird, sind bloss ein Lockvogel, und das Sofortdarlehen zu einem günstigen Zinssatz entpuppt sich ausnahmslos als eine Spesenfalle.

© 31.8.2016, Fritz Läng & Thomas Kaegi (für die Computeria Solothurn)